

Zu N. 229.357



Herrn

Emil Petschnig!

W i e n XII/4

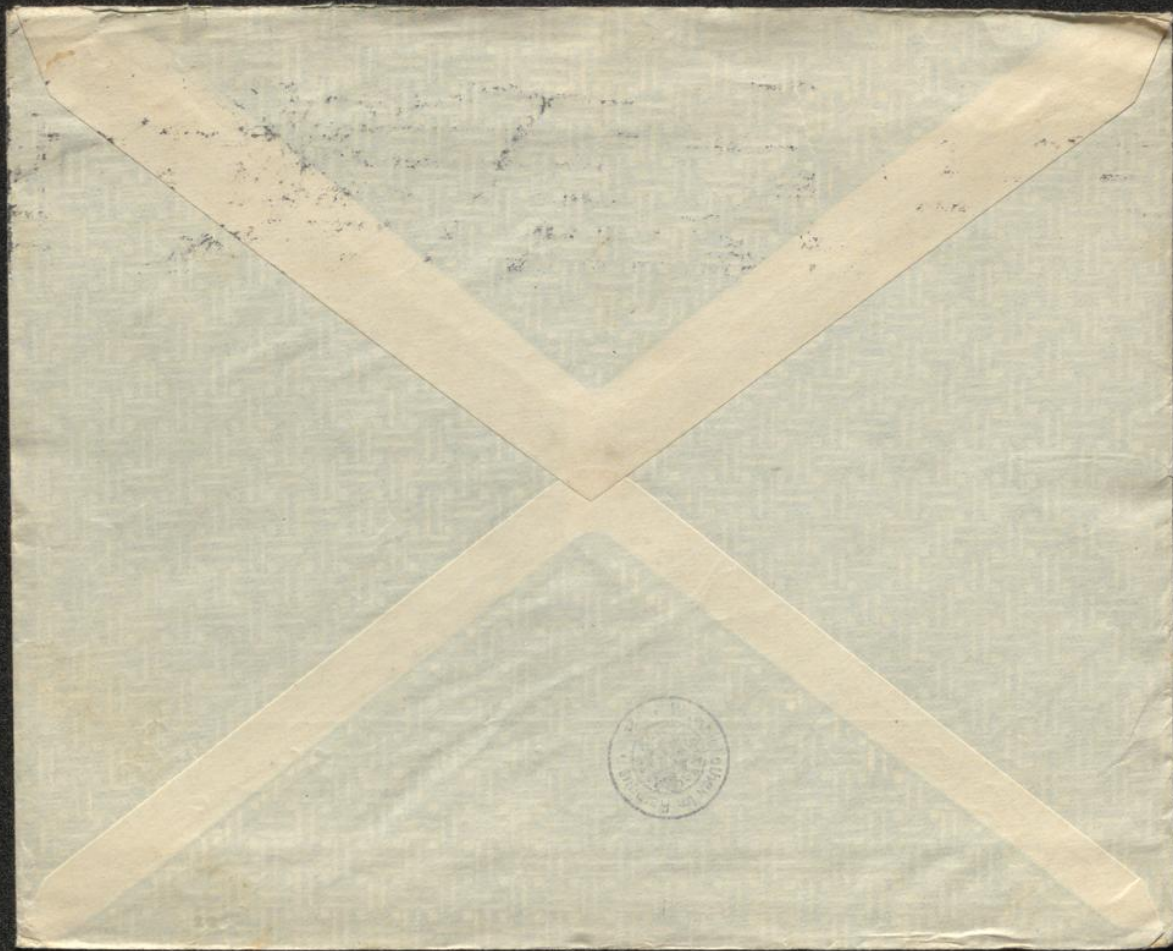
=====
Bahnzeile 43



Zeitschrift für Musik

Leipzig / Seeburgstraße 100





1. N. 227357

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

MONATSSCHRIFT FÜR EINE GEISTIGE ERNEUERUNG DER DEUTSCHEN MUSIK

GEGRÜNDET IM JAHRE 1834 VON ROBERT SCHUMANN
HAUPTSCHRIFTFLEITER: DR. ALFRED HEUSS

*

LEIPZIG, SEEBURGSTRASSE 100

Dr.Hs./WI.

am 27. Dezember 1926

Herrn

Emil Petschnig

Wien XII/4

=====
Bahnzeile 43

Sehr geehrter Herr Petschnig !

Da von Ihnen so lange keine Nachricht kam, musste ich schliesslich annehmen, dass meine Karte verloren gegangen sei, und da ich deshalb nicht im klaren war, wie Sie den Fall erledigt haben wollten, so stellte ich Ihren Bericht über die Verdi'sche Oper zurück. Nächste Woche werden Sie ja lesen, was ich meinerseits über das Werk zu sagen habe, wenn es auch zu einer eigentlichen Besprechung der Musik garnicht gekommen ist. Ueber den Wert ^{der Musik} eines Verdi könnte ich garnicht streiten, die Stellung, die Deutschland gegenüber Verdi eingenommen hat, ist so wenig massgebend, wie die Stellung Italiens Mozart gegenüber. In Deutschland ist man hinsichtlich Verdis noch nicht veil weiter gelangt, als dass man den Masstab von Rigoletto oder von der Aida hernimmt. Dass man damit bei Verdi nicht auskommt, lehrt gerade auch die Macht des Schicksals. Wenn sie in Wien so gut wie durchgefallen ist, so kann sie sich mit anderen Bedeutenden Werken trösten, denen das gleiche Schicksal in Wien passiert ist. Unsere Leipziger Aufführung ist schlecht, trotzdem dürfte sich aber das Werk halten, In Dresden, wo die Erstaufführung stattfand, haben schon

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

mehr als 1 Dutzend stattgefunden und finden immer noch weiter statt. Doch wie gesagt, über den Wert dieser Oper streite ich nicht, ich werde also, so Sie keine Gegenorder geben, im Februarheft Ihren Bericht bringen, **mit** einer kurzen Bemerkung meinerseits. Uebrigens, so zahlreiche Berichte ich über die Oper gelesen habe, negative Urteile sind mir bis dahin noch keine begegnet,

Mit vorzüglicher Hochachtung

H. Heuß

